

Und wenn wir die Entwicklung des neuzeitlichen Gartens weiter verfolgen, so sehen wir das Bestreben des Gestalters auch auf den kleinsten Raum, auf dem kärglichsten Boden, dem schattigsten Platze mit Hilfe des Anzuchtgärtners dem Bedürfnissen nach Schönheit, nach Erholung Rechnung zu tragen. So entstand das „Typenbeet“ des Steingartens, des Stauden- und Rosengartens, naturgerecht, feinempfunden und geschickt angelegt im engen Raum des Haushofes, der wegelose Garten, der kleine Garten des Großstadthauses mit seinen vielen Arten sanne- oder schattenliebender Gewächse.

Es lohnt sich dem Gedanken der Gartengestaltung viel näher zu treten als bisher. Wieder sei darauf hingewiesen, daß es besonders Aufgabe des Gärtners und des Gartengestalters ist, empfindungsgemäß den s c h ö n e n Garten zu gestalten, denn das enge Verbundensein mit der Natur ist es, das uns Menschen aufrichtet und gesunden läßt!

Reichenberg 1931.

Günther Vogel,
Gartenarchitekt.

Eduard Sturm †.

Das neue Jahr entriß unserem Vereine ein eifriges und treues Mitglied. Am 7. Jänner 1931 starb unser verdienstvoller Sammlungswart Herr Eduard Sturm im Alter von 65 Jahren. Gebürtig aus Schatzlar im Riesengebirge, besuchte er die dortige Volksschule, dann die Oberrealschule in Trautenau und trat dann in den Dienst der Staatsbahn. Er war zuerst einige Zeit in Karlstadt bei Prag, dann in Dux, Bruch bei Oberleutensdorf, dann in Obergeorgenthal, woselbst er 20 Jahre tätig war. Als Inspektor und Bahnvorstand trat er in den Ruhestand und wählte sich die Stadt Reichenberg als Ruheitz. — Herr Sturm war ein großer Naturfreund. Er widmete auch während seiner ganzen Dienstzeit seine freien Stunden dem Studium, besonders der Geologie, Botanik und Zoologie und war auch eifriger Sammler von Naturkörpern. In Reichenberg trat er gleich nach seiner Ankunft in den Verein der Naturfreunde, in welchem er zum Verwalter des naturwissenschaftlichen Museums gewählt wurde. Seine Fürsorge und ganze Schaffenskraft galt dem Vereine. Fast täglich besuchte er den Botanischen Garten und das Palmenhaus darinnen. Auch die Vereinsbücherei nahm manche seiner freien Stunden in Anspruch. Der V. d. N. wird Deiner stets in Anerkennung und Dankbarkeit gedenken. Ruhe in Frieden!